



Kurzfassung 104. Geschäftsbericht

Jahresrechnung 2013

PVK

Personalvorsorgekasse
der Stadt Bern

Vorwort

Geschätzte Versicherte Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

Viele Pensionskassen haben in den letzten Jahren den technischen Zinssatz auf 3 Prozent oder tiefer gesenkt. Auch für die PVK wurde letztes Jahr deutlich, dass die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten, unter Anwendung eines technischen Zinssatzes von 3,75%, nicht mehr objektiv bewertet sind. Im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung senkte die Verwaltungskommission den technischen Zinssatz von 3,75% auf 2,75%. Dadurch trug sie der tieferen Ertragserwartung Rechnung und entschärfte die Gefahr, dass die aktiven Versicherten bei ungenügenden Vermögensrenditen die Rentenbeziehenden mitfinanzieren müssen.

Die Senkung des technischen Zinssatzes und die Ausfinanzierung der PVK waren denn auch die beiden grossen Herausforderungen für die neu zusammengesetzte Verwaltungskommission im vergangenen Jahr. Die bundesrechtlichen Vorschriften

zur Ausfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen verlangten, dass die Verwaltungskommission der PVK die Wahl des Ausfinanzierungssystems mit Ausgangs- und Zieldeckungsgrad und damit auch alle anderen Parameter wie die Leistungen und die Beiträge bis Ende 2013 analysieren und entsprechende Massnahmen beschliessen musste. Der Aufsichtsbehörde muss ein entsprechender Ausfinanzierungsplan vorgelegt werden, damit die Teilkapitalisierung definitiv akzeptiert wird.

Die Verwaltungskommission ging die komplexen Aufgaben mit viel Engagement an. Die Mitglieder schulten sich an internen und externen Anlässen und erarbeiteten bis im Herbst 2013 drei Varianten für die Ausfinanzierung der PVK. Im Oktober 2013 schickte sie die Varianten in die Vernehmlassung an die Sozialpartner, bevor sie Ende November 2013 alle notwendigen Entscheide für die Ausfinanzierung im System der Teilkapitalisierung traf. An dieser Stelle darf festgehalten werden, dass die Arbeitnehmerverbände und die Arbeitgeberinnen, trotz der

einschneidenden Massnahmen, jederzeit Bereitschaft zeigten, miteinander eine ausgewogene, faire und finanziell tragbare Lösung zu finden. Die Verwaltungskommission darf mit etwas Stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit den Sozialpartnern sind gut gelungen. Sämtliche Beschlüsse zur Senkung des technischen Zinssatzes und zur Ausfinanzierung der PVK konnten einstimmig gefasst werden.

Die Verwaltungskommission kann in eigener Kompetenz jedoch nur über die Finanzierung entscheiden. Die Leistungen sind im Personalvorsorgereglement festgehalten und müssen deshalb durch den Stadtrat beschlossen werden. Dieser hat die von den Sozialpartnern einhellig getragene Lösung zu behandeln und die Teilrevision des Personalvorsorgereglements zu verabschieden. Sämtliche Massnahmen sollen dann gemeinsam per 1. Januar 2015 in Kraft treten.



Die Finanzmärkte, insbesondere die Aktienmärkte, haben auch im vergangenen Jahr wieder wesentlich zum guten Anlageergebnis beigetragen. Die PVK erzielte eine Performance auf den Vermögensanlagen von 8,56% (Vorjahr: 7,02%). Dies ist sehr erfreulich, weil durch die Senkung des technischen Zinssatzes per 1. Januar 2014 die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten um 233 Mio. Franken anstiegen. Der Deckungsgrad sank dadurch um rund 11% gegenüber Ende 2012. Durch das hervorragende Anlageergebnis im 2013 konnte die PVK den Deckungsgrad um rund 5% auf 88,47% verbessern.

Der aussergewöhnliche Anlageerfolg der letzten beiden Jahre darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das weltweit tiefe Zinsniveau die Ertragserwartungen der Pensionskassen insgesamt stark beeinflusst und damit gerechnet werden muss, dass dies noch einige Jahre anhält.

Mehr zur Ausfinanzierung der PVK lesen Sie im Kapitel 3 des Geschäftsberichts und in unserem Bericht zur Umsetzung der Strukturreform, Senkung des technischen Zinssatzes und Ausfinanzierung der PVK, der unter den Downloads unserer Homepage (www.pvkbern.ch) zur Verfügung steht.

An dieser Stelle danke ich der Geschäftsleitung, den Mitarbeitenden der PVK und meinen Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungskommission für den unermüdlichen Einsatz und die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'ASchmidt'.

Alexandre Schmidt
Präsident der Verwaltungskommission



Aktive und Rentenberechtigzte

Aktive

Jahr	Mitglieder- bestand	Versicherte Löhne	Durch- schnittsalter
2004	4965	234 233 776	45,9
2005	5185	239 764 537	45,9
2006	5352	243 264 926	45,8
2007	5349	245 660 968	45,8
2008	4899	219 114 782	46,3
2009	5065	230 362 707	46,1
2010	5076	233 412 199	45,1
2011	5145	235 810 286	45,4
2012	5258	242 297 260	45,5
2013	5004	242 953 105	45,2

Renten

Jahr	Rentnerinnen und Rentner	Ausbezahlte Renten	Teuerung auf den Renten in %
2004	3371	93 641 073	0,70
2005	3415	96 633 020	0,60
2006	3506	99 510 687	0,60
2007	3540	102 167 154	0,60
2008	3607	104 584 798	–
2009	3653	106 242 227	–
2010	3680	106 336 882	–
2011	3720	105 984 748	–
2012	3718	105 697 565	–
2013	3793	105 966 116	–

Finanzielle Übersicht

Entwicklung Vermögen

Jahr	Verfügbares Vermögen	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen
2004	1 668 106 744	1 757 786 872
2005	1 854 221 759	1 809 675 295
2006	1 943 147 458	1 847 009 654
2007	1 960 114 382	1 868 706 095
2008	1 692 602 158	1 811 982 877
2009	1 757 549 792	1 834 257 040
2010	1 765 822 115	1 853 321 098
2011	1 744 530 906	1 875 287 289
2012	1 819 731 525	1 927 633 700
2013	1 927 749 511	2 179 083 913

Entwicklung Deckungsgrad

Jahr	Deckungsgrad in %	Wertschwankungsreserve / Deckungslücke
2004	94,9	– 89 680 128
2005	102,5	44 546 464
2006	105,2	95 137 804
2007	104,9	91 408 287
2008	93,4	– 119 380 719
2009	95,8	– 76 707 247
2010	95,3	– 87 498 983
2011	93,0	– 130 756 384
2012	94,4	– 107 902 175
2013	88,5	– 251 334 402

Geschäftsjahr in Kürze

Neben den üblichen Geschäften genehmigte die Verwaltungskommission der PVK den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2012. Sie befasste sich mit den ihr vorgelegten Gesuchen für vorzeitige Pensionierung infolge Invalidität und nahm einige kleinere Verordnungsänderungen vor. Nach dem Altersrücktritt von Herrn Dr. Ernst Rätzer (Aon Hewitt AG, Bern) evaluierte sie im Sommer 2013 einen neuen Pensionsversicherungsexperten und wählte Herrn Martin Schnider der Abcon AG. Herr Schnider zeichnet bereits für den Jahresabschluss 2013 verantwortlich.

Die Verwaltungskommission beschäftigte sich im Jahr 2013 mit der Ausbildung der neuen Verwaltungskommissionsmitglieder. Sie führte an zwei Tagen spezifische Schulungen in Bezug auf die Senkung des technischen Zinssatzes und deren Auswirkung sowie zu den Vorschriften der Ausfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen durch. Zudem wurden verschiedene Konzepte erarbeitet und beschlossen:

- Konzept für die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder der Verwaltungskommission;
- Konzept zur Umsetzung der Integritäts- und Loyalitätsvorschriften aus der Strukturreform BVG;
- Prüfung und Erstellung der Anforderungsprofile für die Mitglieder der Verwaltungskommission und des Anlagekomitees;
- Anpassung der Stellenbeschreibungen für die Geschäftsleitung der PVK;
- Konzept über die Wahrnehmung der Stimmrechte der in den Vermögensanlagen gehaltenen Aktien von börsenkotierten Schweizer Unternehmen;
- Kommunikationskonzept.

Die grösste Herausforderung stellte die Senkung des technischen Zinssatzes und die Gestaltung der Ausfinanzierung der PVK dar. Die Verwaltungskommission hatte zu beurteilen, ob die PVK im System der Vollkapitalisierung oder im System der Teilkapitalisierung ausfinanziert werden soll. Zuerst musste sich die Verwaltungskommission mit der Höhe des technischen Zinssatzes befassen. Nur wenn die



Sollrendite unter dem künftig zu erwartenden Vermögensertrag liegt, kann sich die PVK langfristig erholen und die Unterdeckung aus eigener Kraft schliessen. Deshalb lag das Augenmerk auch auf der Anlagestrategie und dem künftig daraus zu erwartenden Vermögensertrag. Aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus an den Märkten liegt die künftige Ertragserwartung mit 3,72 Prozent rund 0,25 Prozent tiefer als bisher. Unter Einbezug der Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge und der Revisionsstelle beschloss die Verwaltungskommission, den technischen Zinssatz um 1 Prozentpunkt von 3,75 Prozent auf 2,75 Prozent zu senken. In der Konsequenz sank der Deckungsgrad um rund 11 Prozent. Um das finanzielle Gleichgewicht des Leistungsplans wieder herzustellen, muss das fehlende Prozent Vermögensertrag durch Beitragserhöhungen oder Leistungskürzungen kompensiert werden. Die Verwaltungskommission hat aus Dutzenden von Varianten drei Lösungsvorschläge

erarbeitet und den Arbeitgeberinnen und Personalverbänden zur Vernehmlassung vorgelegt. Die Vernehmlassung fand im Oktober und November 2013 statt. Unter Einbezug der Antworten fällte die Verwaltungskommission folgende Beschlüsse einstimmig:

- Der technische Zinssatz wird ab 1. Januar 2014 von 3,75 Prozent auf 2,75 Prozent gesenkt;
- Die Ausfinanzierung der PVK findet im System der Teilkapitalisierung statt;
- Der Ausgangsdeckungsgrad wird auf 75 Prozent festgelegt;
- Der Zieldeckungsgrad beträgt 100 Prozent (ohne Wertschwankungsreserve);
- Der Ausfinanzierungszeitraum beträgt 40 Jahre (bis 2052);
- Der künftig fehlende Vermögensertrag wird durch Beitragserhöhungen und Leistungskürzungen kompensiert, die gemeinsam in Kraft treten sollen.

Beschlüsse zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts:

- Senkung des Risikobeitrags aufgrund des guten Schadenverlaufs der letzten Jahre um 1,2 Mio. Franken per 1. Januar 2015;
- Senkung der Anwartschaft auf Ehegattenrente von 70 Prozent auf 60 Prozent per 1. Januar 2015. Dadurch wird die Finanzierung um jährlich 1,4 Mio. Franken entlastet;
- Erhöhung der notwendigen Anzahl Versicherungsjahre um 2 Jahre von 38 auf insgesamt 40 Versicherungsjahre per 1. Januar 2015. Dadurch wird die Finanzierung um jährlich 3,4 Mio. Franken entlastet;
- Beitragserhöhung für die Arbeitgeberinnen von jährlich insgesamt 8 Mio. Franken ab 1. Januar 2015.

Beschlüsse zur Behebung der Unterdeckung:

- Die Reserve für die Teuerung auf den Renten von 8,56 Mio. Franken wird per 31. Dezember 2013 aufgelöst;

- Die Senkung der Anwartschaft auf Ehegattenrente entlastet die Vorsorgekapitalien per 1. Januar 2015 um 46,2 Mio. Franken;
- Das fehlende Vorsorgekapital wird durch die Arbeitgeberinnen ab 1. Januar 2015 verzinst. Die Höhe der Verzinsung wird jährlich durch die Verwaltungskommission festgelegt.

Die Verwaltungskommission legte dem Gemeinderat im Dezember 2013 einen Antrag zur Teilrevision des Personalvorsorgerelements vor. Der Gemeinderat eröffnete im Januar 2014 die Vernehmlassung bei den politischen Parteien. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Ende März 2014. Die vorberatende Kommission des Stadtrats wird sich im Mai 2014 mit der Teilrevision des Personalvorsorgerelements befassen, sodass die Vorlage noch vor den Sommerferien dem Stadtrat zur ersten Lesung unterbreitet werden kann.

Der Bericht zur Umsetzung der Strukturreform, der Senkung des technischen Zinssatzes und der Ausfinanzierung der PVK steht unter den Downloads auf der Internetseite der PVK www.pvkbbern.ch zur Verfügung.



Vermögensanlagen

Entwicklung Vermögen

In Prozent	Bestand 31.12.2013	Bestand 31.12.2012	Anlagestrategie
Liquidität	2.7	0.5	1
Obligationen CHF	9.6	12.6	11
Obligationen FW	11.0	8.4	11
davon Wandelanleihen	0.6	0.6	1
Hypotheken	9.0	11.1	9
Immobilien	34.3	35.3	38
Inland	31.4	32.9	34
Ausland	2.9	2.4	4
Aktien Inland	15.6	14.6	14
Aktien Ausland	17.8	17.1	16
davon Private Equity	2.5	3.6	
Anlagen beim Arbeitgebenden	0	0.4	0

Nach einem sehr guten Aktienjahr im 2012 waren die Erwartungen an das Jahr 2013 zwar wiederum positiv, die erzielten Aktienkurssteigerungen haben dennoch alle Erwartungen deutlich übertroffen. Das abgelaufene Jahr war ein ausgezeichnetes Aktienjahr mit Kurssteigerungen im zweistelligen Prozentbereich. Die Gründe dafür waren die weiterhin sehr expansiven geldpolitischen Massnahmen der diversen Notenbanken, allen voran derjenigen der USA. Ebenfalls positiv unterstützend waren die steigenden Unternehmensgewinne wie auch die sich verbessernden Wirtschaftsindikatoren.

Die Aussagen des US-Notenbankchefs Ben Bernanke im Juni 2013, die Rückkäufe der Obligationen zu drosseln, führten zu einer vorübergehenden Aktienkurskorrektur und zu einem Zinsanstieg am langen Ende der Zinskurve. Zinsanstiege wirken sich auf die bestehenden Obligationenportfolios negativ aus. Entsprechend war mit Obligationen im abgelaufenen

Jahr wenig Performance zu erzielen. Je nach Bonität der Papiere lagen die Performancewerte im Bereich zwischen –2 Prozent und 1 Prozent.

Die immer noch sehr hohe Nachfrage nach Wohnraum führte zu weiteren Preissteigerungen auf Wohnimmobilien. Die Preiszuwächse waren regional sehr unterschiedlich. Nach wie vor haben die grossen Wohnregionen rund um Zürich und im Raum Genfersee am meisten zugelegt. Mit höheren Eigenmittelanforderungen an die kreditgebenden Banken versucht der Regulator einer Immobilienblase entgegenzuwirken.

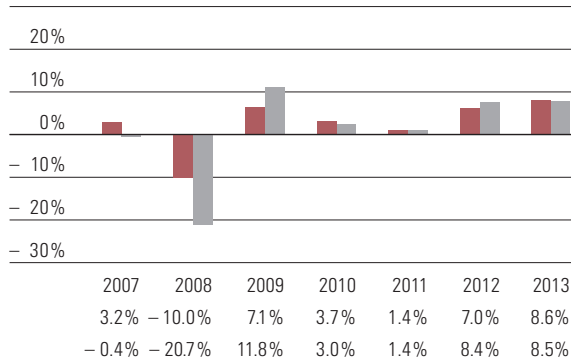
Die Schweizerische Nationalbank hielt weiterhin an der im September 2011 eingeführten Wechselkursuntergrenze fest. Der Wechselkurs des Schweizer Frankens zu den anderen Währungen blieb insgesamt stabil. Wechselkursschwankungen wie in den Vorjahren blieben aus.



Die Zinsen am kurzen Ende sind durch die Notenbanken gesteuert und blieben somit weiterhin nahe an den Rekordtiefstständen. Am langen Ende hingegen löste sich das Zinsniveau von seinen Tiefstständen. Der Anstieg war jedoch zu gering, als dass von interessanten Anlagemöglichkeiten gesprochen werden könnte. Investitionen in festverzinslichen Anlagen stellen für Pensionskassen weiterhin eine grosse Herausforderung dar.

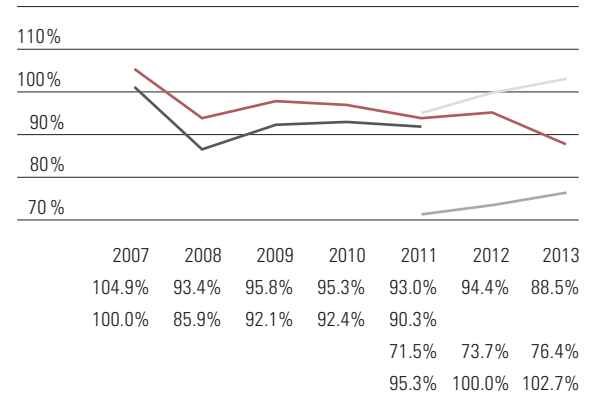
Anlagerendite / Deckungsgradverlauf

Anlagerenditen seit 2007



■ Rendite PVK
■ Benchmark

Deckungsgradverlauf seit 2007



■ PVK
■ öffentlich-rechtliche Kassen alle
■ Teilkapitalisierung
■ Vollkapitalisierung

Die PVK erzielte im Berichtsjahr auf ihren Anlagen eine Performance von 8,56 Prozent (Vorjahr 7,02 Prozent). Aufgrund der positiven Einschätzung der Aktienmärkte ist die PVK mit einer Übergewichtung im Bereich Aktien Schweiz und Aktien Ausland in das Anlagejahr 2013 gestartet. Diese taktische Haltung hat sich im vergangenen Jahr ausbezahlt. Die im Rahmen der Ergänzungsstrategie geführten Private-Equity-Anlagen erzielten die erwartete Performance, konnten jedoch wie bereits im Vorjahr nicht mit den Kurssteigerungen der börsenkotierten Aktien mithalten.

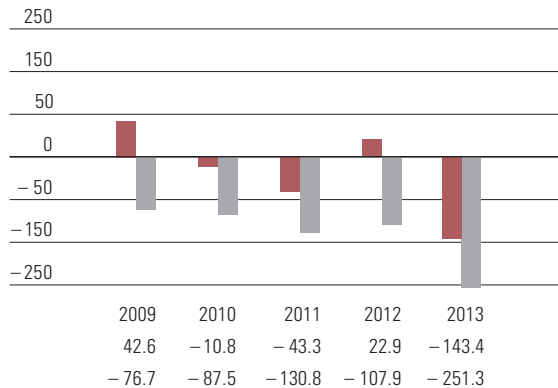
Durch den Zinsanstieg im vergangenen Jahr verloren die Obligationen an Wert. Im Vergleich zur Benchmark erzielte die PVK ein sehr gutes Resultat dank einer kürzeren Restlaufzeit und der Untergewichtung von Staatsanleihen. Die im Rahmen der Ergänzungsstrategien eingesetzten Produkte in Senior Secured Loans und Insurance Linked Securities (ILS) trugen ebenfalls positiv zur Überperformance bei den festverzinslichen Wertschriften bei.

Der externe Immobilienverkehrswertschätzer nahm bei den direkt gehaltenen Liegenschaften der PVK mit 1,15 Prozent nach 2012 erneut eine vorsichtigere Aufwertung vor als für die im KGAST-Vergleichsindex geführten Immobilien. Die Aufwertung entspricht den effektiv erzielten höheren Mietzinseinnahmen im Berichtsjahr im Vergleich zum 2012. Die Senkung des Referenzzinssatzes vom 3. September 2013 von 2,25 Prozent auf 2,0 Prozent wurde bei der Bewertung bewusst nicht berücksichtigt.

Insgesamt lag die PVK nach Abzug der Kosten rund 0,1 Prozent über der erwarteten Rendite der Benchmark. Im Vergleich mit anderen Pensionskassen schnitt die PVK sogar hervorragend ab. Die durchschnittliche Performance der Pensionskassen gemäss CS-PK-Index betrug 5,76 Prozent, der UBS-PK-Barometer erreichte einen Durchschnitt von 5,89 Prozent für das Jahr 2013.

Betriebsrechnung / Unterdeckung

Betriebsrechnung ab 2009 in Mio. Franken



- Ertrags-/Aufwandüberschuss
- Wertschwankungsreserve / Unterdeckung

Der Aufwandüberschuss setzt sich zusammen aus dem Mittelabfluss von rund 46 Mio. Franken aus dem Versicherungsteil und den Verstärkungen der Vorsorgekapitalien um rund 260 Mio. Franken wegen der Senkung des technischen Zinssatzes von 3,75% auf 2,75%. Der Deckungsgrad sank dadurch von 94,4 Prozent auf rund 83,5 Prozent. 2013 erreichte die PVK Vermögenserträge in der Höhe von 157 Mio. Franken. Dadurch verbesserte sich der Deckungsgrad wieder auf 88,47 Prozent. Die Unterdeckung stieg Ende Berichtsjahr trotzdem, von rund 108 Mio. Franken per Ende 2012, auf 251 Mio. Franken an.

Die Verwaltungskommission hat aufgrund der finanziellen Lage der PVK und der negativen Teuerungsentwicklung 2013 auf eine Anpassung der Renten per 1. Januar 2014 verzichtet.

Bilanz

Aktiven

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Vermögensanlagen	1 994 605 330.53	1 825 688 549.99
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	49 771 607.52	9 444 017.24
Forderungen	7 733 435.37	14 842 873.46
Obligationen CHF	184 387 445.00	250 802 880.62
Obligationen Fremdwährungen	211 005 131.38	127 246 744.26
Hypothekendarlehen	173 510 801.92	200 817 556.26
Liegenschaften	659 806 686.47	636 207 796.43
Aktien CHF	303 189 743.41	262 942 904.97
Aktien Fremdwährungen	342 940 404.43	316 958 599.19
Anlagen beim Arbeitgeber	1 880 023.27	6 425 177.56
Übrige Anlagen	380 051.76	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 749 854.85	3 917 826.81
Total Aktiven	1 937 355 185.38	1 829 606 376.80

Passiven

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Verbindlichkeiten	7 778 896.05	8 559 544.18
Kaufverpflichtungen Fondsanteile	7 614 165.85	8 309 243.44
Andere Verbindlichkeiten	164 730.20	250 300.74
Passive Rechnungsabgrenzung	1 219 796.75	708 326.60
Arbeitgeberbeitragsreserven	606 981.00	606 981.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2 179 083 914.16	1 927 633 700.87
Sparkapital (Beitragsprimat)	17 385 487.40	15 764 512.87
Individuelles Sparkonto	4 261 896.76	0.00
Aktive Versicherte (Leistungsprimat)	781 110 475.00	645 600 101.00
Rentenberechtigte	1 317 796 850.00	1 176 673 955.00
Technische Rückstellungen	58 529 205.00	89 595 132.00
Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Unterdeckung / Freie Mittel	- 251 334 402.58	- 107 902 175.85
Stand zu Beginn der Periode	- 107 902 175.85	- 130 756 383.37
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	- 143 432 226.73	22 854 207.52
Total Passiven	1 937 355 185.38	1 829 606 376.80



Betriebsrechnung

20

	2012 CHF	2012 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	95 600 868.23	94 447 660.72
Arbeitnehmerbeiträge	24 210 743.55	23 694 255.80
Arbeitgeberbeiträge	39 733 896.60	42 844 449.65
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	31 361 596.38	27 197 499.57
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	606 981.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds	294 631.70	104 474.70
Eintrittsleistungen	2 679 974.85	3 627 625.66
Freizügigkeitseinlagen	1 785 251.00	2 982 903.31
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	894 723.85	644 722.35
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	98 280 843.08	98 075 286.38
Reglementarische Leistungen	- 113 729 323.45	- 110 721 569.75
Altersrenten	- 83 512 937.75	- 82 678 024.40
Hinterlassenrenten	- 18 642 516.35	- 18 824 851.60
Invalidenrenten	- 7 798 286.90	- 7 960 503.00
Übrige reglementarische Leistungen	- 125 643.60	- 125 643.60
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 3 440 346.85	- 1 057 138.55
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	- 209 592.00	- 75 408.60
Austrittsleistungen	- 30 767 103.12	- 26 831 743.19
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 27 741 527.27	- 23 129 796.54
Vorbezüge WEF / Scheidung	- 3 025 575.85	- 3 701 946.65
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 144 496 426.57	- 137 553 312.94
Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	- 251 450 213.29	- 52 953 392.20
Sparkapital (Beitragsprimat)	- 1 620 974.53	- 1 891 966.20
Individuelles Sparkonto	- 4 261 896.76	0.00
Active Versicherte	- 135 510 374.00	- 16 776 548.00
Rentenberechtigte	- 141 122 895.00	- 13 909 107.00
Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	31 065 927.00	- 19 768 790.00
Bildung (-) / Auflösung (+) Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	- 606 981.00
Versicherungsaufwand	- 439 532.75	- 519 959.50
Beiträge an den Sicherheitsfonds	- 439 532.75	- 519 959.50
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	- 298 105 329.53	- 92 951 378.26
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	156 620 960.66	117 206 862.76
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	138 153.39	36 324.63
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen und Kapitalleistungen	- 37 977.45	- 35 938.85

Erfolg aus Obligationen Schweiz	– 1 093 472.56	3 667 785.04
Erfolg aus Obligationen Ausland	4 350 237.05	13 501 703.54
Hypothekenerfolg	3 818 174.35	4 672 352.19
Liegenschaftserfolg	32 350 176.26	35 091 185.87
Erfolg aus Aktien Schweiz	66 418 293.67	30 403 778.24
Erfolg aus Aktien Ausland	58 597 352.67	35 877 185.94
Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber	– 4 191.31	6 501.73
Aufwand für Vermögensverwaltung	– 7 915 783.41	– 6 014 015.57
Sonstiger Ertrag	24 747.85	4 513.10
Verwaltungsaufwand	– 1 972 607.71	– 1 405 790.08
Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge und die Revisionsstelle	– 154 477.80	– 236 976.00
Kosten für die Aufsichtsbehörde	– 23 563.20	– 22 630.40
Übriger Verwaltungsaufwand	– 1 794 566.71	– 1 146 183.68
Kosten für Marketing und Werbung	0.00	0.00
Kosten für Makler- und Brokertätigkeit	0.00	0.00
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	– 143 432 226.73	22 854 207.52
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	– 143 432 226.73	22 854 207.52



Leistung und Finanzierung

Leistungsprimat

(Mindest-) Eintrittsalter	Alter 18 (nur Risikoversicherung)
Beginn Alterssparen	Alter 25
Rücktrittsalter	Alter 58 – 65
Ordentliches Rücktrittsalter	Alter 63
Versicherter Verdienst	Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2013: CHF 27 360.00)
Versicherte Altersrente	Maximal 61.2% (38 Versicherungsjahre x 1.61%)
AHV-Überbrückungsrente	■ 50% der max. AHV-Rente, vorfinanziert (während max. 3 Jahren) ■ 50% der max. AHV-Rente, rückzahlbar, Höhe frei wählbar
Invalidenrente	wie Altersrente mit 63
Ehegattenrente	70% der Altersrente
Kinder- und Waisenrente	15% der Altersrente
Ordentliche Beiträge	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 6% bis 10%; Arbeitgebende von 9% bis 15%.
Nachzahlung aus Lohnerhöhung	Altersabhängig: Arbeitnehmende zwischen 25% und 370%; Arbeitgebende: zwischen 25% und 641% der Erhöhung des versicherten Lohnes.
Nachzahlung aus Lohnerhöhung wegen Teuerung	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 25% bis 150%; Arbeitgebende von 25% bis 861% der Erhöhung des versicherten Lohnes.

Beitragsprimat

Altersabhängig: Arbeitnehmende von 25% bis 150%; Arbeitgebende von 25% bis 861% der Erhöhung des versicherten Lohnes.

Rechtsform und Zweck

Die PVK ist seit 1. Januar 2013 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern mit eigener Rechtspersönlichkeit und bezweckt gemäss dem Personalvorsorgereglement (PVR) vom 1. März 2012 die Versicherung der Mitarbeitenden der Stadt Bern und der Organisationen, die mit der Stadt in ständiger und enger Verbindung stehen, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Als Gemeinschaftseinrichtung werden die Versicherungs- und Anlagerisiken unter den angeschlossenen Organisationen und der Stadt Bern gemeinsam getragen. Die Stadt garantiert gemäss Artikel 25 PVR die Versicherungsleistungen der PVK nach den Bestimmungen des Personalvorsorgereglements.

Die PVK ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) und hat sich damit den Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta verpflichtet. Sie ist ausserdem Mitglied des Ethos Engagement Pools, der einen aktiven und

direkten Dialog mit den 100 grössten Unternehmen der Schweiz zur Förderung einer guten Corporate Governance pflegt.



Organe

Die Organe der PVK sind die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung. Das Personalvorsorge-reglement, welches die Leistungen enthält, wird vom Stadtrat erlassen. Die Verwaltungskommission ist das oberste Organ und nimmt ihre Aufgaben gemäss Artikel 51a BVG wahr. Ihr gehören je 6 Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden an. Sie ist unter anderem zuständig für die Finanzierung der vom Stadtrat festgelegten Leistungen, die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Bestimmung der Höhe des technischen Zinssatzes und der übrigen technischen Grundlagen sowie die Festlegung der Ziele und Grundsätze der Vermögensverwaltung.

Mit der Durchführung der Vermögensanlagen hat die Verwaltungskommission ein Anlagekomitee betraut. Die Wahl der Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter in die Verwaltungskommission erfolgt durch den Gemeinderat. Das Wahlverfahren für die Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

ist in der Verordnung über die Wahl der Arbeitnehmendenvertretung in die Verwaltungskommission der PVK vom 17. September 2012 geregelt. Die Wahlen erfolgen jeweils für die Dauer von 4 Jahren.

Verwaltungskommission

Amtsdauer ab 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter

Präsident

Gemeinderat Schmidt Alexandre, Direktor FPI

Mitglieder

- Burri Konrad, Leiter Personal BERNMOBIL
- Meile Werner, stv. Leiter Personalamt FPI
- Rentsch Sonja, Leiterin Zentrale Dienste PRD
- Wehrle Daniel, Leiter Personalmanagement ewb
- Gemeinderätin Wyss Ursula, Direktorin TVS

Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

Vizepräsident

Berger Michel, Regionalsekretär VPOD

Mitglieder

- Amstutz Stefan, stv. Pflegedienstleiter
Alters- und Pflegeheim Kühlewil BSS
- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin
Erbschaftsamt SUE
- Haldemann Ralf, techn. Fachangestellter TVS
- Michel Thomas, Wirtschaftsinformatiker ID FPI
- Schaller Martin, Leiter Elektro-, Gas- und
Wasserversorgung ewb

Anlagekomitee

Amtsdauer ab 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Präsident

Schad Jürg, Geschäftsführer

Mitglieder

- Balzli Urs, Leiter Finanzen & Controlling ewb
- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt SUE
- Kunz Beat, Leiter Portfoliomanagement und Kreditgeschäfte Schweiz. Mobiliar Versicherungsgesellschaft
- Raval Fernand, Liegenschaftsverwalter FPI
- Wirth Sandra, Direktionsadjunktin SUE

Kassenverwaltung

Geschäftsführer

Schad Jürg

Leiter Anlagen

Strinati Fabio, stv. Geschäftsführer

Leiter Versicherte

Gruber Bruno

Mitarbeitende

- Affrini Andrea, Versicherte
- Frey Silvia, Rechnungswesen
- Lauener Yuan, Versicherte
- Perri Daniela, Versicherte
- Roth Marianne, Versicherte
- Schaffer Fritz, Fachspezialist/Rechnungswesen
- Zen Ruffinen Xavier, Architekt

Kontrollstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft, Bern

Experte

Dr. Ernst Rätzer, dipl. Pensionsversicherungs-experte, Aon Hewitt AG, Bern

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Angeschlossene Organisationen

Stand 1. Januar 2014

Nebst dem Personal der Stadt Bern versichert die Personalvorsorgekasse Arbeitnehmende folgender Organisationen (Stand 1. Januar 2014):

- ARA REGION BERN AG
- BERNMOBIL (Städtische Verkehrsbetriebe Bern)
- Energie Wasser Bern (ewb)
- energiecheck bern ag
- Gurtenbahn Bern AG
- Kornhausforum
- Wasserverbund Region Bern AG

Die Stadtbauten Bern AG und die Stadtbauten Services AG wurden per 1. Januar 2014 in die Stadt Bern integriert.

Leistungen der Personalvorsorgekasse (PVK)

Versicherung

Die PVK versichert die städtischen Angestellten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der angeschlossenen Organisationen im Rahmen der beruflichen Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Hypotheken

Die PVK gewährt an ihre Mitglieder und auch an Dritte Hypotheken zu variablen und festen Zinssätzen. Die aktuellen Zinssätze sind auf unserer Homepage www.pvkbern.ch publiziert.

Vermietung von Wohnungen

Die PVK vermietet im Grossraum Bern rund 1500 Wohnungen und Gewerberäume. Mietinteressenten melden sich direkt bei der zuständigen Liegenschaftsverwaltung, die auf unserer Homepage www.pvkbern.ch publiziert ist.

Weitere Informationen und Merkblätter finden Sie unter den Downloads auf unserer Homepage: www.pvkbern.ch



Detaillierter Jahresbericht

Der detaillierte Jahresbericht sowie weitere Unterlagen können bei der PVK bestellt oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern
Laupenstrasse 10, Postfach 7521, 3001 Bern
Telefon 031 321 66 99
www.pvkbern.ch

Inhalt

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Gestaltung und Realisation

atelier v, Lars Villiger, Worb

Fotos

Tobias Hitsch, Bern

Druck

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Wir tragen es in uns und suchen es doch bis hin zu Mond und Mars.
Ob als Dampftropfen, Schneestern, Eiszapfen oder Gewitterwolke,
ob als naher Heimatfluss oder fernes Weltmeer, ob im freien Fall oder
in geordneten Leitungen – vielfältig tritt es in Erscheinung.
Es beugt sich den Felsen und bringt doch grösste Steine ins Rollen.
Hier stauen wir es, dort hält es uns in Bewegung. Vorsorglich bringen
wir es in unsere Nähe – wie die Wurzel es zum Stamm führt –, denn
Wasser ist Leben.

Tobias Hitsch, Fotograf

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern
Laupenstrasse 10
3008 Bern

personalvorsorgekasse@bern.ch
www.pvkbern.ch